



ORATIO RHYTHMICA

HYMNEN-ZYKLUS AUS DEM MITTELALTER

STADTHAUPTPFARRE
KLAGENFURT - ST. EGID

Ad Pedes

Salve, mundi salutare:
Salve, salve, Jesu chare,
Cruci tuae me aptare
Vellem vere, tu scis quare
Da mihi tui copiam.
Ac si praesens sis accedo,
Immo te praesentem credo.
O quam nudum hic te cerno!
Ecce tibi me prosterno:
Sis facilis ad veniam.

Clavos pedum, plagas duras
Et tam graves impressuras
Circumplector cum affectu,
Tuo pavens in aspectu,
Meorum memor vulnerum.
Grates tantae caritati,
Nos agamus vulnerati.
O amator peccatorum,
Reparator confractorum:
O dulcis pater pauperum!

Quidquid est in me confractum
Dissipatum, aut distractum,
Dulcis Jesu, totum sana,
Tu restaura, tu complana,
Tam pio medicamine.
Te in tua cruce quaero,
Prout queo, corde mero;
Me sanabis hic, ut spero:
Sana me, et salvus ero,
In tuo lavans sanguine.

Plagas tuas rubicundas,
Et fixuras tam profundas,
Cordi meo fac inscribi,
Ut configar totus tibi,
Te modis amans omnibus.
Dulcis Jesu, pie Deus,
Ad te clamo licet reus:
Praebe mihi te benignum,
Ne repellas me indignum
De tuis sanctis pedibus

Coram cruce procumbentem,
Hosque pedes complectentem,
Jesu bone, non me spernas,
Sed de cruce sancta cernas
Compassionis gratia.
In hac cruce stans directe,
Vide me, o mi dilecte,
Totum te ad me converte:
Esto sanus, dic aperte,
Dimitto tibi omnia.

Die Füße

Sei begrüßt, du Heil der Welt
Sei begrüßt, mein lieber Jesus,
mach mich Deines Kreuzes würdig,
du weißt, daß ich das wirklich will,
gib mir von Deinem Überfluss.
Als ob du gegenwärtig wärest, trete ich heran
mit Gewissheit glaube ich, daß Du da bist,
O, wie schutzlos erblicke ich dich hier.
Sieh, ich werf mich vor Dir nieder
sei geneigt mir zur Vergebung.

Die Nägel der Füße, die schlimmen Wunden,
die so tief hineingetrieben sind,
umfasse ich in Liebe
und bei Deinem Anblick
gedenke ich zitternd meiner Verwundungen.
Nur dank dieser großen Liebe
können wir Verwundeten bestehen.
O Du lieber Freund der Sünder,
du Heiler der Gebrochenen,
du liebster Vater von uns Armen.

Was an mir zerbrochen ist,
verzerrt oder zerrissen,
mache du, liebster Jesus, alles heil,
stelle es ganz und gar wieder her,
durch ein so gesegnetes Heilmittel.
Ich bitte Dich an Deinem Kreuz,
so aufrichtig ich irgend kann,
daß du mich hier heilst, wie ich erhoffe:
heile mich, und ich werde erlöst sein,
rein gewaschen in deinem Blut.

Deine rotgefärbten Wunden
und die tiefen Nagellöcher
laß in mein Herz eingeschrieben sein,
daß ich ganz zu dem Deinen werde
und Dich in jeder Weise liebe.
Liebster Jesus, guter Gott
zu Dir flehe ich wie ein Angeklagter:
zeige dich mir in Deiner Güte
und weise mich Unwürdigen nicht zurück
von Deinen heiligen Füßen

Ich werfe mich vor dem Kreuz nieder
und umarme diese Füße.
Guter Jesus, stoße mich nicht zurück,
sondern gewähre mir von dem heiligen Kreuz aus
die Gnade des Mitleids.
Nun stehe ich genau vor diesem Kreuz,
sieh mich an, du mein Geliebter,
wende Dich ganz zu mir hin,
und sage ohne Vorbehalt: Sei geheilt!
Ich erlasse Dir alles.

Ad Genua

Salve, Jesu, rex sanctorum,
spes votiva peccatorum,
crucis ligno tanquam reus
pendens homo verus Deus,
caducis nutans genibus.
o quam pauper! o quam nudus!
qualis es in cruce ludus
derisorum totus factus,
sponte tamen, non coactus,
attritus membris omnibus!

Sanguis tuus abundanter
fusus, fluit incessanter,
totus lotus in cruore,
stas in maximo dolore,
praecinctus vili tegmine.
o majestas infinita!
o egestas inaudita!
quis pro tanta charitate,
quaerit te in veritate,
dans sanguinem pro sanguine?

Quid sum tibi responsurus,
actu vilis, corde durus?
quid rependam amatori,
qui elegit pro me mori,
ne dupla morte morerer?
amor tuus amor fortis,
quem non vincunt jura mortis:
o quam pia me sub cura,
tua foves in pressura,
ne morsu mortis vulnerer!

Ecce tuo pro amore,
te complector cum rubore:
me coopto diligenter,
tu scis causam evidenter,
sed suffer et dissimula.
hoc quod ago non te gravet,
sed me sanet et me lavet
inquinatum et aegrotum,
sanguis fluens hic per totu,
ut non supersit macula.

In hac cruce te cruentum,
te contemptum et distentum,
ut requiram, me impelle,
et hoc imple meum velle,
facturus quod desidero.
ut te quaeram mente pura,
sit haec mea prima cura.
non est labor, nec gravabor
sed sanabor et mundabor,
cum te complexus fuero.

Die Knie

Sei begrüßt Jesus, König der Heiligen,
du den Sündern versprochene Hoffnung,
am Holz des Kreuzes wie ein Verbrecher,
hängst du als Mensch, der wahrhaft Gott ist,
bebend und mit aufgeschlagenen Knien.

O wie armselig, o wie entblößt
bist Du an dem Kreuz, ein Schauspiel
der Spötter bist du ganz geworden;
aus eigenem Willen, nicht gezwungen,
zerschunden an allen Gliedern!

Dein Blut ist im Überfluss
vergossen, es fließt unaufhörlich,
ganz beschmutzt im Blutstrom,
stehst Du im höchsten Schmerz,
ganz mit schmähhlicher Hülle bedeckt.

O unendliche Majestät,
o unerhörte Not,
Wer für Deine große Liebe
Sucht Dich mit aufrichtigem Sinn auf
und gibt (sein) Blut für (Dein) Blut?

Was soll ich Dir zur Antwort geben,
da mein Tun wertlos, mein Herz verhärtet ist?
Was vergelte ich dem Liebenden
der erwählte, für mich zu sterben,
damit ich nicht des zweifachen Todes stürbe?
Deine Liebe ist die starke Liebe,
welche die Gesetze des Todes nicht besiegen
O wie sehr in deiner gütigen Fürsorge
hilfst du mir in meiner Bedrängnis, damit
ich nicht vom Biss des Todes verwundet werde!

Sieh, wegen Deiner Liebe
umarme ich dich mit Erröten:
Mit Vorbedacht habe ich mich an Dich gewandt,
Du siehst den Grund ganz klar zu Tage liegen
doch ertrage und verberge das!
Was ich tue möge dich nicht beschweren,
doch möge das alles überströmende Blut
mich der ich besudelt und krank bin,
heilen und reinigen,
damit kein Makel mehr übrig bleibe.

Dich an diesem Kreuz Blutenden,
Verachteten und Hingesteckten
möge ich suchen – dazu treibe mich an,
und gieße mir hier den Willen ein,
daß ich tun kann, was ich tun will.
Daß ich dich mit reinem Sinne suchen möge,
das sei meine erste Sorge.
Es ist keine Mühe und keine Beschwerde,
sondern heilen und reinigen,
wenn ich dich werde umarmen können.

Ad Manus

Salve, Jesu, pastor bone,
fatigatus in agone,
qui per lignum es distractus,
et ad lignum es compactus,
expansis sanctis manibus.
manus sanctae, vos avete,
rosis novis adimplete,
hos ad ramos dure junctae,
et crudeli ferro punctae
tot guttis decurrentibus.

Ecce fluit circumquaque
manu tua de utraque,
sanguis tuus copiose,
rubicundus instar rosae,
magnae salutis pretium.
manus clavis perforatas,
et cruore purpuratas.
corde primo prae amore,
sitibundo bibens ore,
cruoris stillicidium.

O quam large te exponis
promptus malis atque bonis!
trahis pigros, pios vocas,
et in tuis ulnis locas,
paratus gratis omnibus.
ecce tibi me praesento,
vulnerato et cruento:
semper aegris misereris;
de me ergo ne graveris
qui praesto es amantibus.

In hac cruce sic intensus,
in te meos trahe sensus,
meum posse, velle, scire,
cruci tuae fac servire,
me tuis apta brachiis.
in tam lata charitate
trahe me in veritate,
propter crucem tuam almam,
trahe me ad crucis palmam,
dans finem meis vitiis.

Manus sanctae, vos amplector,
et gemendo condelector;
grates ago plagis tantis,
clavis duris, guttis sanctis,
dans lacrymas cum osculis.
In cruore tuo lotum,
me commendo tibi totum:
tuae sanctae manus istae
me defendant, Jesu Christe,
extremis in periculis.

Die Hände

Sei begrüßt Jesus, guter Hirte,
der Du im Todeskampf ermüdet
an dem Holze ausgestreckt
und an das Holz angeheftet bist
mit ausgebreiten heiligen Händen.
Ihr heiligen Hände, seid begrüßt,
ganz gefüllt mit frischen Rosen,
die ihr an die harten Äste geheftet
und mit grausamem Eisen durchbohrt seid,
und an denen so viele Tropfen herunterlaufen.

Sieh, es fließt überall
von deiner Hand auf beiden Seiten
dein Blut in Strömen
das so rot ist wie die Rosen
es ist der Kaufpreis großen Heils.
Ihr Hände, von Nägeln durchbohrt
und von Blut rot gefärbt!
Mit ganzem Herzen und aus Liebe
trinke ich mit dürstendem Munde
des Blutes Rinnsal.

O wie großzügig zeigst Du Dich
gegenüber Bösen wie Guten,
du ziehst an die Trägen und rufst die Guten
und nimmst sie in deine Arme
zur Wohltat bereit für alle.
Sieh, ich biete mich Dir dar
der Du verletzt und leidend bist,
du mögest dich immer der Unglücklichen erbarmen
und daher auch mir nicht verweigern,
der du doch für alle Liebenden einstehest.

Auf dieses Kreuz hin richte ich all mein
Sinnen – ziehe sie an Dich,
mein Können, Wollen und Wissen
lass deinem Kreuze zu Diensten sein
und mache mich bereit für deine Arme.
In dieser so großen Liebe
ziehe mich wahrhaft an,
und wegen deines erhabenen Kreuzes
ziehe mich zum Preis des Kreuzes
und mache ein Ende meinen Sünden.

Ihr heiligen Hände, Euch umfasse ich,
und im Klagen bin ich beglückt,
ich sage Dank diesen schlimmen Wunden,
den harten Nägeln, den heiligen Blutstropfen
unter Tränen und Küssen.
Ich in Deinem Blut Erlöster
vertraue mich Dir völlig an:
Diese Deine heiligen Hände
mögen mich, O Jesus Christus verteidigen
in der äußersten Not.

Ad Latus

Salve Jesu, summe bonus
ad parcendum nimis pronus:
membra tua macilenta
quam acerbe sunt distenta
in ramo crucis torrida!
salve, latus salvatoris,
in quo latet mel dulcoris,
in quo patet vis amoris
ex quo scatet fons cruoris,
qui corda lavat sordida.

Ecce tibi appropinquo,
parce, Jesu, si delinquo:
verecunda quidem fronte,
ad te tamen veni sponte,
scrutari tua vulnera.
salve, mitis apertura,
de qua manat vena pura,
porta patens et profunda
super rosam rubicunda
medela salutifera.

Odor tuus super vinum,
virus pellens serpentinum;
potus tuus, potus vitae:
qui sititis, huc venite,
tu dulce vulnus aperi.
plaga rubens, aperire.
fac cor meum te sentire,
sine me in te transire,
vellem totus introire;
pulsanti pande pauperi.

Ore meo te contingo,
et ardenter ad me stringo:
in te meum cor intingo,
et ferventi corde lingo;
me totum in te trajice.
o quam dulcis sapor iste!
qui te gustat, Jesu Christe,
tuo victus a dulcore,
mori posset prae amore,
te unum amans unice.

In hac fossa me reconde,
infer meum cor profunde,
ubi latens incalescat,
et in pace conquiescat,
nec prorsus quemquam timeat.
hora mortis meus flatus
intret, Jesu, tuum latus,
hinc expirans in te vadat;
ne hunc leo trux invadat,
sed apud te permaneat.

Die Seite

Sei begrüßt Jesus, du höchst Guter,
und so sehr geneigt zur Schonung:
Deine hingeschlachteten Glieder
sind so gräßlich verrenkt
an dem trockenen Ast des Kreuzes.
Sei begrüßt, Seite des Erlösers,
darin süßer Honig verborgen ist
darin die Macht der Liebe wohnt,
aus der hervorbricht ein Quell von Blut
der die beschmutzten Herzen reinwäscht.

Siehe, ich nähere mich Dir,
verschone mich Jesus, wo ich schuldig bin:
doch mit beschämtem Angesicht
komme ich aus eigenem Antrieb zu Dir,
um Deine Wunden zu durchforschen.
Sei begrüßt, wohltuende Öffnung,
von dem die reine Blutader ausströmt
Du Tür, offen und tief
röter als eine Rose
heilsträchtiges Heilmittel.

Dein Duft ist süßer als Wein,
es weist das Gift der Schlangen ab;
Dieser Dein Trank ist ein Trank des Lebens,
die ihr Dürstet, kommet hinzu,
öffne dich, du süße Wunde.
Du rote Verletzung, öffne dich,
lass mein Herz Dich erspüren
lass mich in Dich eingehen,
ich möge ganz in Dich eintreten,
öffne Dich dem Elenden, der da anklopft.

Ich berühre Dich mit meinem Munde,
und ich ziehe Dich leidenschaftlich an mich heran,
ich senke mein Herz in Dich hinein
und küsse Dich mit brennendem Herzen.
Ziehe mich ganz in Dich hinein.
O wie süß ist dieser Geschmack,
wer Dich kostet, Jesus Christus,
könt, von Deiner Süße überwältigt,
vor Liebe sterben
und Dich Einen einzig lieben.

Berge mich in dieser Furche,
nimm mein Herz tief hinein
wo es sich verborgen erwärme
und in Friede zur Ruhe kommt
um sich künftig vor gar nichts mehr zu fürchten.
Der Atem meiner Todesstunde
trete ein in Deine Seite, Jesus,
dorthin ausgehaucht gehe er in Dich ein
der grimmige Löwe möge dort nicht hinkommen,
aber (meine Seele) soll bei Dir bleiben.

Ad Pectus

Salve, salus mea Deus,
Jesu dulcis amor meus:
salve, pectus reverendum,
cum tremore contingendum
amoris domicilium.
ave, thronus trinitatis,
arca latae charitatis,
firmamentum infirmatis,
pax et pausa fatigatis,
humilium triclinium.

Salve, Jesu reverende,
digne semper inquirende;
me praesentem hic attende,
accedentem me succende,
praecordiali gratia.
pectus mihi confer mundum,
ardens, pium, gemebundum,
voluntatem abnegatam,
tibi semper conformatam,
juncta virtutum copia.

Jesu dulcis, pastor pie,
fili Dei et Mariae,
largo fonte tui cordis,
foeditatem meae sordis,
benigne pater, dilue.
ave, splendor et figura
summi Dei genitura,
de thesauris tuis plenis
desolatis et egenis
munus clementer perflue.

Dulcis Jesu Christi pectus,
tuo fiam dono rectus,
absolutus a peccatis,
ardens igne charitatis
ut semper te recogitem.
tu abyssus es sophiae,
angelorum harmoniae
te collaudant, ex te fluxit
quod Joannes cubans suxit:
in te fac ut inhabitem.

Ave, fons benignitatis,
plenitudo deitatis
corporalis in te manet:
vanitatem in me sanet
quod tu confers consilium.
ave, verum templum Dei;
precor, miserere mei:
tu totius arca boni,
fac electis me apponi,
vas dives, Deus omnium.

Die Brust

Sei begrüßt, Gott Du mein Heil,
süßer Jesus, meine Liebe:
sei begrüßt, verehrungswürdige Brust,
der man sich nur zitternd nähern kann,
diese Heimstatt der Liebe.
Sei begrüßt, du Thron der Dreifaltigkeit,
du Arche der umfassenden Liebe,
du Bestärkung für alle Schwachen,
Friede und Rast für die Ermüdeten,
Ruhstatt der Demütigen.

Sei begrüßt, verehrungswürdiger Jesus,
der du wert bist, immer erstrebt zu sein,
achte meiner, der ich hier stehe,
entzünde mich, der ich herantrete,
mit der Gnade von Deiner Herzensgegend
Wandle um mein Herz, daß es rein,
brennend, fromm und mitfühlend sei,
seinen Eigenwillen aufgibt
und sich Dir immer mehr angleicht
verbunden mit der Fülle aller Tugenden.

Liebster Jesus, frommer Hirte,
Sohn Gottes und Mariens,
aus dem weiten Quell deines Herzens
wasche ab den Schmutz
meiner Sünden, gütiger Vater.
Sei begrüßt, Du Pracht und Schönheit
die der höchste Gott hervorgebracht hat,
aus der Fülle deiner Schätze
den Verlassenen und Bedürftigen
gib gütig deine Gaben.

Du Brust des liebsten Jesus Christus
durch Deine Gabe möge ich gerechtfertigt sein
und meiner Sünden ledig
vom Feuer der Liebe brennen
damit ich immer an Dich denke.
Du bist ein Abgrund an Weisheit,
die Chöre der Engel
loben Dich, und aus Dir strömt
was Johannes an Deiner Brust liegend einsaugte:
mach, daß ich in dir wohne.

Sei begrüßt, Du Quell der Güte,
die Fülle der Gottheit
wohnt in Dir verkörpert:
Meine Nichtigkeit möge heilen
das Heilmittel, das Du mir gibst.
Sei begrüßt, du wahrer Tempel Gottes,
ich flehe dich an: Erbarme Dich meiner:
Du Arche alles Guten,
lass mich zu den Auserwählten gezählt sein,
Du göttlicher Bürge, höchster Gott.

Summi regis cor, aveto,
te saluto corde laeto,
te complecti me delectat,
et hoc meum cor affectat,
ut ad te loquar, animes.
quo amore vincebaris,
quo dolore torquebaris,
cum te totum exhaurires,
ut te nobis impartires,
et nos a morte tolleres?

O mors illa quam amara,
quam immitis, quam avara;
quae per cellam introivit,
in qua mundi vita vivit,
te mordens, cor dulcissimum!
propter mortem quam tulisti
quando pro me defecisti,
cordis mei cor dilectum,
in te meum fer affectum,
hoc est quod opto plurimum.

O cor dulce praedilectum,
munda cor meum illectum,
et in vanis induratum;
pium fac et timoratum,
repulso tetro frigore.
per medullam cordis mei,
peccatoris atque rei,
tuus amor transferatur,
quo cor totum rapiatur
languens amoris vulnere.

Dilatare, aperire,
tanquam rosa fragrans mire,
cordi meo te conjunge,
unge illud et compunge;
qui amat te, quid patitur?
quidnam agat nescit vere,
nec se valet cohibere,
nullum modum dat amori,
multa morte vellet mori,
amore quisquis vincitur.

Viva cordis voce clamo,
dulce cor; te namque amo:
ad cor meum inclinare,
ut se possit applicare,
devoto tibi pectore.
tuo vivat in amore
ne dormitet in torpore,
ad te oret, ad te ploret
te adoret, te honoret,
te fruens omni tempore.

Rosa cordis, aperire,
cujus odor fragrat mire,
te dignare dilatare,
fac cor meum anhelare
flamma desiderii.
da cor cordi sociari,
tecum, Jesu, vulnerari.
nam cor cordi similatur,
si cor meum perforatur
sagittis improperii.

Infer tuum intra sinum
cor ut tibi sit vicinum,
in dolore gaudio
cum deformi specioso,
quod vix se ipsum capiat.
hic repauset, hic moretur,
ecce jam post te movetur,
te ardenter vult sitire.
Jesu, noli contraire,
ut bene de te sentiat.

Das Herz

Herz des höchsten Königs, sei begrüßt,
ich grüße Dich mit freudigem Herzen,
Dich zu umarmen erfreut mich,
und danach strebt mein Herz,
daß du mich ermutigst, Dich anzusprechen.
Von welcher Liebe wurdest Du besiegt,
von welchem Schmerz wurdest du verkrümmt
als Du Dich ganz erschöpftest
damit Du Dich uns ganz hingäbest
und uns vom Tode erlötest.

O wie bitter ist dieser Tod,
wie grausam und wie gierig,
der in diese Kammer eintrat,
in der das Leben der Welt lebt
der Dich angriff, liebstes Herz.
Wegen des Todes, den Du auf Dich genommen hast,
als du für mich gestorben bist,
meines Herzens geliebtes Herz,
wende zu Dir meine Liebeskraft -
das ist es, was ich am meisten ersehne.

O liebstes hoch geschätztes Herz,
reinige mein verführbares Herz,
das in Sünden verhärtet ist,
mach es fromm und gottesfürchtig,
indem die schändliche Kälte vertreibst
In das Innere meines Herzens,
eines Sünders und Schuldigen,
möge Deine Liebe übertragen werden,
damit dadurch das Herz ganz ergriffen werde
überwunden durch die Wunde der Liebe.

Weite und öffne Dich
wunderbar duftend wie eine Rose,
verbinde Dich mit meinem Herzen
salbe es oder steche es
wer Dich liebt – was wird er leiden?
Es weiß wirklich nicht, was er tun soll
und kann sich nicht zurückhalten;
es gibt der Liebe kein Maß
und ist bereit, vielfachen Tod zu sterben,
ein jeder, der durch solche Liebe besiegt ist.

Mit lebendiger Herzensstimme rufe ich,
Dich liebstes Herz, denn Dich liebe ich,
zu meinem Herzen sich zu neigen,
damit es sich anlehnen kann,
ehrfürchtig an Deine Brust.
Es möge Dir in Liebe leben,
und nicht in Trägheit schlafen,
es soll zu Dir beten und Dich anflehen,
Dich anbeten und Dich ehren
und sich Deiner allzeit erfreuen.

Rose des Herzens, Du stehst offen,
dessen Duft wunderbar verströmt
sei so gnädig, Dich auszuweiten
mach, daß mein Herz anfache
die Flamme des Verlangens.
Gib, daß Herz sich mit Herz verbindet,
und mit Dir, Jesus verwundet werden,
wenn so Herz sich Herz angleicht,
und mein Herz durchbohrt wird
von den Pfeilen der Anklagen.

Bringe mein Herz in Deinen Busen,
damit es dem Deinen nahe sei
und in freudereichem Schmerz
und in entstellter Schönheit
- was es kaum selber zu fassen vermag -
dort ausruhen und sich erholen möge.
Siehe, schon bewegt es sich zu Dir hin,
nach Dir will es glühend verlangen -
Jesus, du wollest es nicht abweisen,
damit es sich bei Dir geborgen fühle.

Ad Facies

Salve, caput cruentatum,
totum spinis coronatum,
conquassatum, vulneratum,
arundine verberatum,
facie sputis illita.

salve, cujus dulcis vultus,
immutatus et incultus,
immutavit suum florem,
totus versus in pallorem
quem tremit coeli curia.

Omnis vigor atque viror
hinc recessit, non admiror,
mors apparet in aspectu
totus pendens in defectu,
attritus aegra macie.

sic affectus, sic despectus,
propter me sic interfectus,
peccatori tam indigno
cum amoris intersigno
appare clara facie.

In hac tua passione,
me agnosce, pastor bone,
cujus sumpsi mel ex ore,
haustum lactis cum dulcore,
prae omnibus deliciis.
non me reum asperneris,
nec indignum dedigneris,
morte tibi jam vicina,
tuum caput hic inclina,
in meis pausa brachiis.

Tuae sanctae passioni
me gauderem interponi,
in hac cruce tecum mori:
praesta crucis amatori,
sub cruce tua moriar.
morti tuae tam amarae
grates ago, Jesu chare;
qui es clemens, pie Deus,
fac quod petit tuus reus,
ut absque te non finiar.

Dum me mori est necesse,
noli mihi tunc deesse;
in tremenda mortis hora
veni, Jesu, absque mora,
tuere me et libera.
cum me jubes emigrare,
Jesu chare, tunc appare:
o amator amplectende,
temetipsum tunc ostende
in cruce salutifera.

Das Gesicht

Sei begrüßt, blutbeflecktes Haupt,
ganz mit Dornen bekrönt
zerschunden und verwundet,
mit dem Rohrstock geschlagen
das Gesicht von Spucke beschmutzt.
Sei begrüßt, dessen süßes Gesicht
ganz verwandelt und ungestalt
seine Blüte ganz entstellt
hin zu einer Leichenblässe
die den himmlischen Hof erschüttert.

Alle Kraft und alle Stärke
sind verschwunden, nichts ist wohlgefällig,
der Tod zeigt sich in deinem Anblick,
wie Du ganz elend da hängst,
von grausiger Schwäche zermürbt.
So erschöpft und so verachtet -
für mich bist du so niedergemacht
und dem so unwürdigen Sünder
unter dem Siegel der Liebe
erscheine mit strahlendem Gesicht.

In diesem Deinem Leiden
erkenne mich, du guter Hirt,
aus dessen Mund ich Honig empfang
und von der Süßigkeit der Milch schlürfte,
vor allen anderen Köstlichkeiten.
Du mögest mich nicht als schuldig verwerfen
und nicht als unwürdig verschmähen
in deinem bereits nahenden Tode
neige Dein Haupt mir zu
und ruhe in meinen Armen.

Deines heiligen Leidens
lass mich mit Freuden teilhaftig werden
an diesem Kreuz mit Dir zu sterben -
gewähre mir als Verehrer des Kreuzes
daß ich unter deinem Kreuze stürbe.
Für deinen so bitteren Tod
sage ich dir Dank, lieber Jesus
der Du ein so gütiger und treuer Gott bist
gib, was dein Schuldner erbittet:
daß ich nicht fern von Dir enden möge.

Wenn ich dann sterben muss,
dann sei mir nicht fern
in der furchterregenden Stunde des Todes
komme, Jesus, ohne Verzug,
beschütze und erlöse mich.
Wenn Du mir befiehlst, (die Welt) zu verlassen,
Lieber Jesus, dann erscheine
als Liebender zur Umarmung
und zeige Dich mir dann
im heilbringenden Kreuz.

Zur Einführung

Aus dem hohen Mittelalter stammt der vielteilige Hymnus „Oratio Rhythmica“. Ein Abschnitt dieses mehrteiligen Hymnus auf die Wunden des gekreuzigten Erlösers bildete die Vorlage für Paul Gerhards bekanntes Lied „O Haupt voll Blut und Wunden“, das bis auf den heutigen Tag in den Gesangbüchern beider großer Konfessionen enthalten ist und seinerseits ins Englische und andere Sprachen übertragen wurde.

Der Hymnenzyklus „Oratio Rhythmica“ war im späten Mittelalter und bis in die beginnende Neuzeit überaus populär. Das ließ zahlreiche Varianten entstehen, deren Bearbeiter sich offenbar frei fühlten, die Vorlage ihren persönlichen Vorlieben oder den Gegebenheiten eines konkreten Vortrags anzupassen. Unter diesen Umständen ist es kein Wunder, daß es bis auf den heutigen Tag keine einwandfrei festgestellte „Urfassung“ der Oratio Rhythmica gibt. Die Unsicherheiten beginnen bereits bei der Autorschaft, die jahrhundertlang Bernard von Clairvaux zugeschrieben wurde, während seit Dreves Arnulph von Löwen als Verfasser angesehen wird. Der Umfang des Textes, Zahl und Reihenfolge der Strophen sowie der Wortlaut einzelner Zeilen weisen bei den verschiedenen Varianten die größten Unterschiede auf.

Die Fassung von Migne scheint editorisch noch dem Stand des 18. Jahrhundert zu entsprechen. Sie schreibt die Autorschaft des Gesamthymnus noch Bernard von Clairvaux zu und enthält einige zweifelhafte Textstellen. Sie hat allerdings den Vorteil, daß sie genau die 7 Abschnitte bietet, die auch Buxtehude seinem Kantatenzyklus zu grunde gelegt hat. Und ebenso wie in der Migne-Fassung hat „O Herz des Königs aller Welt“ sieben Strophen, während alle anderen Abschnitte jeweils nur fünf Strophen haben.

Inwieweit diese Fassung einem „Original“ aus dem 13. Jahrhundert nahekommt ist nicht zu sagen. Die Tatsache, daß eine Fassung mit sieben Abschnitten früh in die Werke Bernhards von Clairvaux aufgenommen worden ist, spricht jedenfalls für deren beträchtliches Alter, und ihre Verwendung durch Buxtehude und wohl auch Paul Gerhardt deutet darauf hin, daß sie im 17. Jahrhundert weit verbreitet war.

Zur Übersetzung

Schon ein kurzer Blick auf den lateinischen Text macht plausibel, daß eine Übersetzung, die auch nur entfernt Form und Inhalt der Vorlage gerecht würde, kaum zu leisten ist.

Unsere Übersetzung beschränkt sich darauf, nach Möglichkeit Zeile für Zeile so wörtlich wie möglich wiederzugeben und die Zusammenhänge zwischen den Satzgliedern (die im lateinischen Text oft locker genug sind) wenigstens andeutungsweise herzustellen. So bietet diese Übersetzung zwar eine Verständnishilfe für den lateinischen Text – sie kann es aber nicht ersetzen, diesen hoch rhythmisierten und nach unterschiedlichen Schemata gereimten lateinischen Text selbst zu lesen – am besten laut.

Die Reime selbst lassen an einigen Stellen erkennen oder wenigstens vermuten, daß der Autor dem romanischen Sprachraum angehört. So etwa in pars IV in der 5. Strophe mit dem Reim „profunde“ auf „reconde“. Der Autor verwendet an mehreren Stellen Verben, die in unüblicher Weise durch Präfixe erweitert sind. Teilweise können diese Vorsilben als Intensivierungen inhaltlich verstanden werden, vielfach erscheinen sie jedoch hauptsächlich zur Einhaltung des Versmaßes eingeschaltet worden zu sein.

Michael Charlier